»Modernes Theater auf Kleinen Bühnen«, 1964 © Renate von Mangoldt

Lange Nacht für Walter Höllerer, 9. Dezember 2022

dezember 2022

1. donnerstag 19.30 h

Routes and Radicals
Ein Werkstattgespräch mit Xiaolu Guo
Moderation: David Wachter
Veranstaltung in englischer Sprache

Xiaolu Guo, die aktuelle Samuel Fischer-Gastprofessorin an der Freien Universität Berlin, gehört zu den faszinierendsten Stimmen der chinesisch-britischen Gegenwartsliteratur und ist zugleich eine bekannte Regisseurin, die u. a. für den Film »She, a Chinese« (2009) ausgezeichnet wurde. In ihren Romanen und autobiographischen Texten, darunter »Kleines Wörterbuch für Liebende: Roman« (Ü: Anne Rademacher, Knaus Verlag, 2008), setzt sie sich mit komplexen Wechselverhältnissen von Migration, Fremdheit und Erinnerung sowie Transnationalität und Übersetzung auseinander. In diesem Werkstattgespräch gibt sie Einblicke in ihr neues Buch »Radical« (Chatto & Windus, 2023). Das Gespräch findet auf Englisch statt und wird von David Wachter (Freie Universität Berlin) moderiert. Eintritt frei.

Freie Universität Berlin

5. montag 19.30 h

Hausgäste im Dezember
André Borbé, Lesyk Panasiuk
und Miruna Vlada
in Lesung und Gespräch

Ein letztes Mal im Jahr 2022 lädt das LCB zum Hausgästeabend an den winterlichen Wannsee ein. Mit dabei ist André Borbé, Autor, Komponist und Sänger aus Brüssel, dessen Jugendroman »6000 nuits« 2021 bei Édition Naives erschienen ist. Miruna Vlada ist eine rumänische Lyrikerin und Kulturvermittlerin; daneben lehrt sie Politische Theorie an der National University of Political Studies and Public Administration Bukarest. Ihr Debüt »Poemextrauterine / Ectopic Poems«, das sie mit 18 Jahren veröffentlichte, löste eine öffentliche Debatte über weibliches Schreiben aus. Ihr drittes Buch »Bosnia.Partition« (2014) wird von Kritiker·innen als eine „Wiederbelebung des politischen Schreibens" bezeichnet. Mit dem ukrainischen Schrifsteller, Übersetzer, Designer und Perfomancekünstler Lesyk Panasiuk ist das Trio des Abends komplett. Er veröffentlichte bisher drei Gedichtbände und übersetzte vor allem Lyrik zeitgenössischer belarussischer Autor·innen. Eintritt frei.

7. mittwoch 19.30 h

Studio LCB: Komischer Abend
Lesung und Gespräch: Felicitas Hoppe, Verena Roßbacher und Vanessa Stern
Moderation: Katharina Teutsch

Deutschlandfunk

Unser Studio LCB widmet sich im Dezember keiner Neuerscheinung, sondern einer literarischen Autorinnengruppe, die, obwohl breit vertreten, nicht in der Weise wahrgenommen wird, wie es angemessen wäre. Die Welt ist voll brüllend komischer Frauen – doch haben sie auch die öffentliche Anerkennung, die ihnen gebührt? Die Weltliteratur hat einiges an weiblicher Komik zu bieten. Doch meistens sind es die Werke männlicher Humoristen, die den Klassikerstatus erlangen. Lustige Autorinnen und schräge Romanfiguren fristen oft ein Nischendasein – oder erleiden das Schicksal der ewig „Wiederentdeckten". Wir wollen damit vor dem Jahreswechsel Schluss machen. Die deutsche Gegenwartsliteratur hat schrullige, skurrile, alberne und auch schwarzhumorige Autorinnen zu bieten. Drei von ihnen werden im LCB aus ihren Werken lesen und mit persönlichen Erfahrungen aus dem Reich des Komischen aufwarten. Verena Roßbacher liest aus ihrem schrägen Roman »Mon Chéri und unsere demolierten Seelen« (Kiepenheuer & Witsch, 2022), in dem eine verkrachte junge Frau ein aus dem Charme der Komik geborenes Glück im Berlin der nuller Jahre findet. Felicitas Hoppe hat ein literarisches Werk vorzuweisen, in dem Kulturgeschichte, Mythologie und Alltagsmythen auf abenteuerlich breitbeinige Weise infrage gestellt und komisch deformiert werden. Außerdem wird die Schauspielerin, Stand-up-Künstlerin und selbsternannte Humorforscherin Vanessa Stern mit ihrem »Krisenzentrum für weibliche Komik« ihre komische Theater- und Performance-Arbeit vorstellen. Da gibt es wenig zu lachen. Und das ist natürlich: lustig. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 31. Dezember 2022, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

8. donnerstag 18 h

Artifizielle und post-artifizielle Texte: Literatur und Künstliche Intelligenz
Walter Höllerer-Vorlesung 2022
Vortrag von Hannes Bajohr
Ort: TU Berlin, Hauptgebäude, Hörsaal H 104

Seit 2007 findet einmal im Jahr, jeweils zum Ende des Sommersemesters, die Höllerer-Vorlesung statt. Sie richtet sich als fachübergreifende Veranstaltung an eine breite akademisch interessierte Öffentlichkeit. Mit ihr erinnert die Gesellschaft von Freunden der TU Berlin an Walter Höllerer und seinen Einsatz für die Universität als Ort der Geistesgegenwart im „technischen Zeitalter". Die Walter-Höllerer-Vorlesung 2022 fällt ins Jahr des 100. Geburtstages ihres Namensgebers. An diesem Abend wird Hannes Bajohr, Literaturwissenschaftler (Collegium Helveticum, Zürich) und Autor zum Thema »Digitale Literatur« sprechen: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind heute zu einem großen Teil Sprachtechnologien. Wie alle neuen Sprachtechnologien provozieren sie damit literarische Experimente, die ihre Grenzen ausloten – die der Technologie, aber auch die der Sprache. Vor allem, was man digitale Literatur nennt, produziert solche „artifiziellen" Texte, und die Vorlesung nutzt sie als Ausgangspunkt für ein Update der Frage nach dem Status von Sprache im technischen Zeitalter. An den Vortrag schließt sich ein Gespräch mit der Lyrikerin, Romanautorin, Essayistin und Übersetzerin Ulrike Draesner an. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme per E-Mail (sekretariat@freunde.tu-berlin.de) an. Eintritt frei.

Gesellschaft von Freunden der Technischen Universität Berlin

8. donnerstag 19 h

Im Modus »Krieg«
Lesung und Gespräch: Ekaterina Derisheva
Moderation: Irina Bondas
Filmvorführung Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski: »Das Hamlet Syndrom«
(Deutschland/Polen 2022 | 85 Minuten)
Moderation: Anke Leweke

Die ukrainische Lyrikerin Ekaterina Derisheva, derzeit Stipendiatin des LCB, hat das ukrainische Literaturleben nicht nur mit eigenen Texten, sondern auch mit ihrem Projekt KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift) geprägt. Sie liest am heutigen Abend eine Auswahl ihrer Gedichte und spricht mit der Autorin und Übersetzerin Irina Bondas über ihre künstlerische Arbeit. Der Dokumentarfilm »Das Hamlet Syndrom« von Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski begleitet Proben einer modernen Hamlet-Adaption in Kiew. Wenige Monate vor Russlands Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 setzen die fünf jungen Frauen und Männer in einer Theaterinszenierung ihre eigenen Kriegserfahrungen aus dem Russisch-Ukrainischen Krieg 2014 mit Hamlets Dilemma vom Sein oder Nichtsein in Beziehung. Jede·r Protagonist·in kämpft auf eigene Weise mit Enttäuschung, Ohnmacht und Wut: Für sie alle ist die Bühne eine Plattform, auf der sie ihren Schmerz und ihre Konflikte thematisieren können. So entsteht das filmische Porträt einer jungen Generation, die mit traumatischen Erlebnissen fertig werden muss, die nun nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine wieder zu ihrer grausamen Gegenwart werden. Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski wurden für ihre Dokumentation mit dem Roman Brodmann Preis 2022 und dem Grand Prix Semaine de la Critique in Locarno 2022 ausgezeichnet. Im Gespräch mit der Filmkritikerin Anke Leweke sowie Ekaterina Derisheva und Irina Bondas erzählen sie von der Arbeit an dem Film. Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. 8 € / 5 €.

9. freitag 19 h

Lange Nacht für Walter Höllerer
Mit Klaus Reichert, Ursula Krechel, Nadja Küchenmeister, Ulf Stolterfoht, Nico Bleutge, Hans-Christian von Herrmann und Marcel Beyer
Vitrinenausstellung: Renate von Mangoldt
Moderation: Max Mengeringhaus

An diesem Abend soll der Gründer des LCB anlässlich seines 100. Geburtstags in möglichst unterschiedlichen Facetten aufscheinen. Im Mittelpunkt jedoch wird der Autor und Literaturvermittler Walter Höllerer stehen. Der Frankfurt Anglist und ehemalige Präsident der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung Klaus Reichert wird über seine Zusammenarbeit mit Walter Höllerer bei der Herausgabe der legendären Anthologie »Junge amerikanische Dichtung« Auskunft geben. Über Höllerers Thesen zum Langen Gedicht sprechen Ursula Krechel, Nadja Küchenmeister, Ulf Stolterfoht und Nico Bleutge. Der TU-Germanist Hans-Christian von Herrmann stellt den Roman »Die Elephantenuhr« (Suhrkamp, 1973) vor. Marcel Beyer zeigt und analysiert einen Filmausschnitt aus »Ein Gedicht und sein Autor« mit Friederike Mayröcker, Ernst Jandl und H. C. Artmann. Durch den Abend führt der Berliner Germanist Max Mengeringhaus. 8 € / 5 €.

13. dienstag 19.30 h

Auswärtiges Amt

Literatur aus der Ukraine
Sofia Andruchowytsch, Andrij Ljubka
und Roman Malynowsky in Lesung und Gespräch
Moderation: Evgenia Lopata

Der Krieg in der Ukraine war das beherrschende Thema auf den Podien der Frankfurter Buchmesse. Viele Autor·innen aus dem angegriffenen Land waren zu Gast am Main, am Ende des Jahres wollen wir das Gespräch mit drei Autor·innen fortsetzen und vertiefen. Die 1982 in Iwano-Frankiwsk geborene Schriftstellerin Sofia Andruchowytsch wurde mit ihrem 2016 im Residenz Verlag veröffentlichten Roman »Der Papierjunge« bekannt. Ihre Roman-Trilogie »Amadoka« erschien 2020 in der Ukraine und löste heftige Diskussionen über die Rolle der Ukraine im Nationalsozialismus und über die Krim-Annexion 2014 aus. Ab Januar 2023 erscheint die Trilogie in der Übersetzung von Alexander Kratochvil und Maria Weissenböck bei Residenz. In Deutschland noch etwas weniger bekannt ist Roman Malynowsky (Jahrgang 1985), Schriftsteller und Art Director des Verlags Babylonian Library. Sein Erzählungsband »Süßes Leben« erschien 2021 auf Ukrainisch. Die Gedichte des 1987 in Riga geborenen Autors Andrij Ljubka wurden bereits in viele Sprachen übersetzt, auf Deutsch erschien der Band »Notaufnahme« in der edition baes, übersetzt vom Team des Verlags. Übersetzungen seiner Stories sind in Planung. Am heutigen Abend sprechen unsere drei Gäste aus der Ukraine über ihr Schreiben und darüber, wie der Krieg ihr Leben und ihre Arbeit verändert. Die Lesung ist Teil des Projekts »Im Fokus: Ukraine. Prominente ukrainische Autor·innen in Deutschland«, gefördert durch das Auswärtige Amt. Eintritt frei.

14. mittwoch 19.30 h

STOFFE

Über gute und böse Literatur.
Anne Weber und Thomas Stangl in Lesung und Gespräch
In der Reihe STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Moderation: Thorsten Dönges

NEU START KULTUR
Deutscher Literaturfonds
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Über einen Zeitraum von sechs Jahren hinweg tauschten die in Paris lebende Schriftstellerin und Übersetzerin Anne Weber und der österreichische Schriftsteller Thomas Stangl per Mail Gedanken über das Schreiben und Lesen aus: „Was ist gute Literatur? Wo enden ihre Freiheiten? Und was passiert, wenn Menschen zu Figuren werden?". In diesem Frühjahr wurde ihre Korrespondenz unter dem Titel »Über gute und böse Literatur« bei Matthes & Seitz veröffentlicht. Nun bietet sich ihnen im Dezember die Möglichkeit, persönlich und vor Publikum an bereits Geschriebenes anzuknüpfen, Diskussionen weiterzuführen und Gedanken zur Gegenwartsliteratur zu teilen. Nicht zuletzt auch zu Thomas Stangls soeben erschienenem Werk »Quecksilberlicht« (Matthes & Seitz, 2022). Dieser unkonventionelle Roman verwebt fragmentierte Erzählstränge miteinander und lässt sich als Versuch der Auflösung von Raum und Zeit, von Geschichte und Geografie durch Literatur beschreiben. Anne Webers Roman »Annette, ein Heldinnenepos«, 2020 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet, fand ebenfalls im Mailaustausch Erwähnung, in dem die beiden Schriftsteller·innen nicht nur Werke anderer, sondern auch eigene Bücher in den Blick nahmen. Das LCB lädt im Anschluss zu heißem Punsch an der Feuerschale. 8 € / 5 €.

KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

Zum 100. Geburtstag von Walter Höllerer

Vor 100 Jahren wurde der Autor, Literaturwissenschaftler und Literatur-Netzwerker Walter Höllerer geboren. Aus diesem Anlass widmen sich in Sulzbach-Rosenberg, wo er geboren wurde und 1977 das Literaturarchiv gründete, und in Berlin, wo er von 1959 bis 1988 an der Technischen Universität als Professor für Literaturwissenschaft wirkte und 1963 das Literarische Colloquium gründete, eine Reihe von Veranstaltungen und zwei Ausstellungen seinem Lebenswerk. Auf der Vorderseite dieses Programms finden Sie Informationen zu der diesjährigen Walter Höllerer-Vorlesung am 8. Dezember 2022 um 18 Uhr an der TU Berlin und zur »Langen Nacht für Walter Höllerer« am 9. Dezember 2022 um 19 Uhr bei uns im Literarischen Colloquium Berlin.

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 18 h
Festakt zum 100. Geburtstag von Walter Höllerer
Mit Markus Blume und Ernst Osterkamp
Ort: Großer Rathaussaal der Stadt Sulzbach-Rosenberg, Luitpoldplatz 25, Sulzbach-Rosenberg

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. | Literaturhaus Oberpfalz

Das Literaturarchiv und die Stadt Sulzbach-Rosenberg laden zu einem Festakt im Großen Rathaussaal ein. Es spricht der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume, den Festvortrag über Walter Höllerer hält der Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Ernst Osterkamp.

Ich sah, ich hörte.
Walter Höllerers Lyrik und ihre Orte
Ausstellung bis 31. März 2023
Ort: Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg | Literaturhaus Oberpfalz

Zu seinem 100. Geburtstag würdigt das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg den Lyriker Walter Höllerer. Die Ausstellung »Ich sah, ich hörte.« – benannt nach einem 1963 veröffentlichten Gedicht – begibt sich auf Spurensuche in seinem lyrischen Werk: Wie entwickelt sich in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Orten, Sprachen und Literaturen Höllerers poetologische Konzeption? Welche Rolle spielen die Erfahrungen, die er als Wehrmachtssoldat im Zweiten Weltkrieg machte? Welchen Stellenwert hat seine Heimatstadt? Wiederkehrende Orte prägen nicht nur seine Biografie, sie sind auch in seinen Gedichten gegenwärtig. Die Ausstellung zeigt die Entstehungsgeschichte der Gedichte und den biografischen Kontext. Anmeldung unter info@literaturarchiv.de.

Sprache im technischen Zeitalter
Walter Höllerer an der TU Berlin – die Jahre 1959 bis 1973
Ausstellung bis 4. Februar 2023
Ort: Universitätsbibliothek von TU Berlin und UdK Berlin, hinterer Lichthof

»Sprache im technischen Zeitalter« lautet der Titel des Programms, mit dem Walter Höllerer 1959 seine Professur für Literaturwissenschaft an der TU Berlin antrat und das es ihm für über ein Jahrzehnt erlaubte, ganz neue Formen des Transfers zwischen Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit zu entwickeln. Dem widmet sich diese Ausstellung, die im Rahmen eines Projektseminars im Sommer 2022 entstanden ist, in einer Reihe von Raum- und Klanginstallationen. Ihr Anliegen ist es, die Impulse von damals aufzunehmen und in Resonanz mit der Gegenwart zu versetzen. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt von Studierenden der TU Berlin und UdK Berlin, veranstaltet von der Gesellschaft von Freunden der TU Berlin e.V.

Freitag, 6. Januar 2023, 18 Uhr
Maschinenbeziehungen
Lesung und Gespräch mit Emma Braslavsky und Verena V. Hafner
Ort: Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014

Technische Universität Berlin

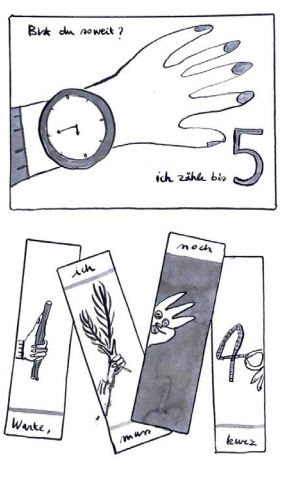
Emma Braslavsky liest aus ihrem Roman »Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten« (Suhrkamp Verlag, 2019). Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit Verena V. Hafner, Professorin für Adaptive Systeme an der HU Berlin statt. Der Roman von Emma Braslavsky ist eine literarische Versuchsanordnung, die durchspielt, was es heißt, Maschinen nicht mehr nur als Werkzeuge zu betrachten, sondern auch in soziale Beziehungen eintreten zu lassen. Entscheidend ist dabei nicht vorrangig eine menschenähnliche Gestalt, sondern ganz allgemein die Fähigkeit, etwas zu entwickeln, das man soziale Intelligenz nennen kann.

100 Jahre Semana de Arte Moderna

Das Video mit der Aufzeichnung dieser Veranstaltung kann jetzt auf **www.lcb.de/semana** aufgerufen werden.

2022 feiert Brasilien das 100-jährige Jubiläum der Semana de Arte Moderna, der Woche der modernen Kunst, die zwischen dem 13. und dem 17. Februar 1922 in São Paulo stattfand. Ein Datum von großer Bedeutung für die brasilianische Kultur- und Kunstszene, dessen Resonanz bis heute zu spüren ist. Aus diesem Anlass luden wir die in Berlin ansässigen Dichter·innen Angélica Freitas und Ricardo Domeneck ein, sich im LCB über den Einfluss des brasilianischen Modernismus auf ihre eigene Dichtung zu unterhalten. Das Gespräch wurde angeregt und moderiert von Odile Kennel, die Gedichte von Freitas und Domeneck ins Deutsche übertragen hat.

Comics! Comics! Comics!
Die Ergebnisse des 24-Stunden-Comic am Wannsee sind online

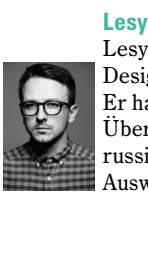


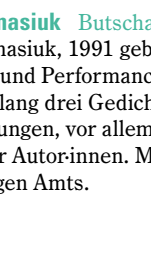
Die Comicszene traf sich am 8. und 9. Oktober im LCB, um sich zum dritten Mal der Herausforderung zu stellen, um innerhalb von 24 Stunden individuelle 24-seitige Comics zu entwickeln. Diesmal sogar mit Unterstützung aus der Ferne: Zeitgleich mit den Teilnehmenden in Berlin widmeten sich Künstler·innen aus Lissabon und Wien dem kurz vor Beginn gelosten Thema »Mein Kindergarten«. Daraus sind über 30 Geschichten in verschiedenen Sprachen (oder ohne Sprache) entstanden, die nun auf www.lcb.de/skizzenblog zu lesen sind. Zusammen mit denen aus der ersten und zweiten Ausgaben unseres »24-Stunden-Comics am Wannsee« gibt es dort mittlerweile mehr als 100 Comics unterschiedlichster Zeichenstile und Thematiken zu entdecken.

www.lcb.de/skizzenblog
Viel Spaß!

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

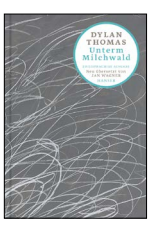
03.12.2022, Samstag, 17 h **Anna Hetzer: »Pandoras Playbox« (Verlagshaus Berlin, 2022)**
Im Gespräch mit Franziska Walser und Thorsten Dönges





In ihrem dritten Gedichtband »Pandoras Playbox« (Verlagshaus Berlin, 2022) zeigt die Berliner Lyrikerin Anna Hetzer, dass man Traditionsbewusstsein mit Witz und neuen Narrativen verknüpfen kann: Aus lesbischer Sicht erkundet sie tradierte Mythen und arrangiert sie kritisch neu. Hymen und Hymnen, hysterische Krisen und historische Krisen liegen in diesen Gedichten nah beieinander – und vor ihrem sezierenden Blick ist niemand sicher, weder Aphrodite noch Dornröschen und Jeanne d'Arc. Und schon gar nicht die heiligen drei Könige: „sind die drei könige mit goldener saugglocke angereist / haben sie eine myrrhetinktur zur wundheilung angerührt / ihre nerven mit weihrauch betäubt?".

10.12.2022, Samstag, 17 h **Dylan Thomas: »Unterm Milchwald. Ein Stück für Stimmen« (Hanser, 2022)**
Jan Wagner im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger



»Under Milk Wood« des walisischen Autors Dylan Thomas über die Bewohner des kleinen Fischerdorfes Llareggub gehört wohl zu den berühmtesten Hörspielen der Rundfunkgeschichte. 1954 wurde es in der BBC das erste Mal gesendet, im selben Jahr schon in der Übersetzung von Erich Fried auch im NWDR. Jetzt hat sich der Dichter und Essayist Jan Wagner, geboren 1971 in Hamburg, an eine neue Übersetzung gemacht. Unter dem Titel »Unterm Milchwald. Ein Stück für Stimmen« ist eine zweisprachige Ausgabe bei Hanser erschienen. Mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger spricht der Büchnerpreisträger Jan Wagner über seine Motivation für die Neuübersetzung, die besonderen Herausforderungen der Übertragung und sein Verhältnis zu Dylan Thomas.

17.12.2022, Samstag, 17 h **Ingeborg Bachmann & Max Frisch: »Wir haben es nicht gut gemacht – Der Briefwechsel« (Suhrkamp/Piper, 2022)**
Die Herausgeber·innen im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

Darauf haben viele gewartet: In der großen Ingeborg Bachmann Gesamtausgabe, die Piper und Suhrkamp herausgeben, ist nun der Briefwechsel mit Max Frisch herausgekommen. „Ich will den Sommer mit Dir", schreibt Frisch im Juli 1958, und sie wünscht sich, „Dich jeden Tag offener anschauen zu können, Dich zärtlicher und besser zu lieben." Doch schon nach wenigen Monaten beginnt das Ringen: um Autonomie und Anerkennung, Schreiben und Schweigen. Die Verletzungen ihrer vierjährigen Beziehung sind tief und schreiben sich in beider Werke ein. Verändern diese intimen Zeugnisse nun den Blick auf das Werk? Hätten Frisch und Bachmann der Veröffentlichung zugestimmt? Und rücken die Briefe ihre Beziehung in ein neues Licht? Ein Gespräch über diese und weitere Fragen mit den Herausgeber·innen.

zu gast im haus

André Borbé Brüssel
André Borbé arbeitet als Autor, Komponist und ist Sänger. Er hat bereits zahlreiche Musikalben für Groß und Klein herausgebracht. 2012 erschien sein Jugendroman »6000 nuits« bei Éditions Naives. Er bekam zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Prix de la Ministre de la culture de la Fédération Wallonie Bruxelles. Er erhielt das Stipendium des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.

Ekaterina Derisheva Charkiw
Ekaterina Derisheva, geboren 1994 in Melitopol, ist eine ukrainische Übersetzerin, Autorin und Literaturveranstalterin. Außerdem ist sie Kuratorin und Gründerin des Projekts KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift). Ekaterina Derisheva lebte zuletzt in Charkiw, bevor sie nach Deutschland kam. Ihr Aufenthalt wird ermöglicht in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Arists at Risk, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Lesyk Panasiuk Butscha
Lesyk Panasiuk, 1991 geboren, ist Schriftsteller, Übersetzer, Designer und Performancekünstler aus Butscha/Ukraine. Er hat bislang drei Gedichtbände publiziert sowie zahlreiche Übersetzungen, vor allem von Lyrik zeitgenössischer belarussischer Autor·innen. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Miruna Vlada Bukarest
Miruna Vlada, geboren 1986 in Bukarest, ist eine rumänische Lyrikerin und Kulturvermittlerin. Ihr erstes Buch »Poemextrauterine / Ectopic Poems«, das sie mit 18 Jahren veröffentlichte, löste eine öffentliche Debatte über „feminines" Schreiben aus. Ihr drittes Buch »Bosnia.Partition« (2014) wird von Kritiker·innen als eine Wiederbelebung der politischen Dichtung bezeichnet – 2013 schloss sie ihren Doktor in Internationalen Beziehungen ab. Zurzeit arbeitet Miruna Vlada an ihrem ersten Roman. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

André Borbé © Céline Chariot. Hannes Bajohr © Yvonne Tenschert. Anna Hetzer © Dirk Skiba. Felicitas Hoppe © Anita Affentranger. Odile Kennel © Timo Berger. Lesyk Panasiuk © Valentyn Kusan. Verena Roßbacher © Christian Geyr. Vanessa Stern © Dietmar Schmidt. Jan Wagner © Nadine Kunath. Anne Weber © Thorsten Greve. Motiv 24-Stunden-Comic am Wannsee 2022 © montie_k_comics. Fotografien Walter Höllerer © Renate von Mangoldt. Weihnachtsmotiv © Ariel Victor. Coverbild: »Modernes Theater auf Kleinen Bühnen«, Walter Höllerer mit dem Darsteller des ›Ubu Roi‹, 1964 © Renate von Mangoldt. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

arte KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET | literaturhaus.net | Büchertische: Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF | LITERATURPORT.de | DICHTER LESEN.NET

lcb dezember 2022

1. Do	19.30 h	**Routes and Radicals** Xiaolu Guo David Wachter
3. Sa	17 h	**weiter lesen** – Anna Hetzer
5. Mo	19.30 h	**Hausgäste im Dezember** André Borbé, Lesyk Panasiuk, Miruna Vlada
7. Mi	19.30 h	**Studio LCB: Komischer Abend** Felicitas Hoppe, Verena Roßbacher, Vanessa Stern Katharina Teutsch
8. Do Außer Haus	18 h	**Walter Höllerer-Vorlesung 2022** Hannes Bajohr
8. Do	19 h	**Im Modus »Krieg«** Ekaterina Derisheva, Elwira Niewiera, Piotr Rosołowski Anke Leweke, Irina Bondas
9. Fr	19 h	**Lange Nacht für Walter Höllerer** Klaus Reichert, Ursula Krechel, Nadja Küchenmeister, Ulf Stolterfoht, Nico Bleutge, Hans-Christian von Herrmann, Marcel Beyer Max Mengeringhaus
10. Sa	17 h	**weiter lesen** – Jan Wagner
13. Di	19.30 h	**Literatur aus der Ukraine** Sofia Andruchowytsch, Andrij Ljubka, Roman Malynowsky Evgenia Lopata
14. Mi	19.30 h	**Über gute und böse Literatur** Anne Weber, Thomas Stangl Thorsten Dönges
17. Sa	17 h	**weiter lesen** – Ingeborg Bachmann & Max Frisch

dezember 2022